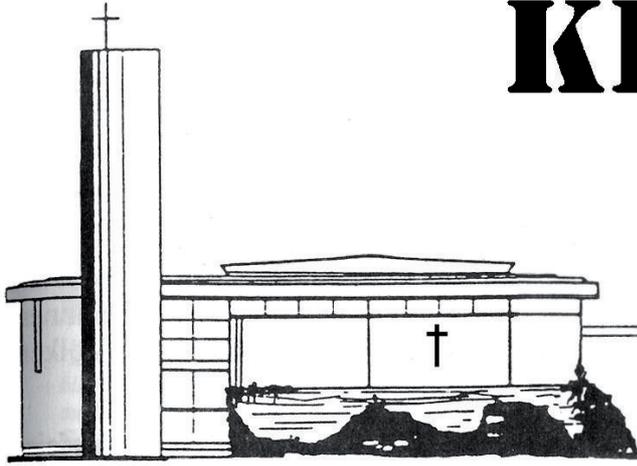


# KIRCHE IM ORT

Ausgabe Dezember 2011, Nr. 154



Verlagspostamt 8501 Lieboch  
Zugestellt durch Post.at

[www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch](http://www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch)



**Gesegnete Weihnachten!**



Grüß Gott! Liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

Vor einigen Wochen gab mir die Freiwillige Feuerwehr von Lieboch, der ich neuerdings als Feuerwehrkurat angehöre (die entsprechende Einkleidung ist schon erfolgt), mittels moderner Hebebühne die Gelegenheit, unsere Pfarrkirche einschließlich Kirchturm von oben zu sehen. Einige Männer der FF waren nämlich dankenswerter Weise gerade dabei, den zu üppig gewordenen Kirchturbewuchs zu verdünnen und somit die Turmuhr vor dem Stillstand zu bewahren.

Die ganze Pfarre und alles, was in ihr und durch sie geschieht, von „oben“, sprich mit etwas Distanz anzuschauen, dazu veranlasst uns die zu Ende gehende Pfarrgemeinderatsperiode. Ich denke, wir haben Grund genug, auszurufen: „GUT, DASS ES DIE PFARRE (Lieboch) GIBT!“.

Zugleich müssen wir unseren Blick nach vorne richten, um die Pfarrgemeinderatswahl, die – unter dem eben genannten Motto - in allen österreichischen Pfarren am 18. März 2012 durchgeführt werden soll, für unsere Pfarre rechtzeitig und gut vorzubereiten.

Dazu gehört ganz wesentlich die Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten für die PGR-Wahl.

Ich bitte Sie deshalb sehr herzlich, bis spätestens 31. Dezember 2011

Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorzuschlagen.

Wer kann für den nächsten PGR vorgeschlagen werden?

Menschen,

- die sich für das Leben und die Anliegen der Menschen in ihrer Umgebung und in der Pfarrgemeinde interessieren und daran Anteil nehmen
- die aus ihrem Glauben heraus das eigene Leben und das der Gemeinde (mit-)gestalten wollen
- denen es wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche in einer christlichen Gemeinschaft aufwachsen können und für Menschen aller Altersstufen Glaubensräume eröffnet werden
- die ihre Fähigkeiten und Talente zur Verfügung stellen und in der Wahrnehmung einzelner Aufgaben Zeugnis für ein zeitgemäßes christliches Leben abgeben möchten.

Bitte beachten Sie, dass vorgeschlagene Kandidatinnen und Kandidaten das 16. Lebensjahr vor dem 1. Jänner des Wahljahres vollendet haben, und aus Taufe und Firmung ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht.

Mein ganz besonderes Anliegen ist es, dass ein Mann/eine Frau in den PGR kommt, der/die mit Leidenschaft die Anliegen der Jugend in der Pfarre vertritt.

In der Hoffnung auf Ihr Mitdenken und Mittun und mit guten Wünschen für einen besinnlichen Advent und frohe Weihnachtstfesttage grüßt Sie alle herzlich

*Ihr Pfarrer Johann Karner*



Sie haben die Möglichkeit bis 31. Dezember 2011 Kandidatinnen und Kandidaten für diese Wahl vorzuschlagen.

Sie können dies

- mit einem Folder, der in der Pfarrkirche aufliegt
- auf einem Blatt Papier
- mit dem Formular von Seite 3/4 tun.

Wichtig ist, dass Name und Adresse Ihrer Kandidatin / Ihres Kandidaten vollständig sind und dass auch Ihr Name, Ihre Adresse und Ihre Unterschrift auf dem Vorschlag sind.

Ihre Vorschläge können Sie

- in den Postkasten beim Pfarrhof werfen
- in den Postkasten in der Kirche
- oder einem Mitglied des Wahlvorstandes (Wolfgang Dallago, Franz Kager, Waltraud Kogl, Beatrix Träger) persönlich geben.

Von allen vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten wird von den Mitgliedern des Wahlvorstandes die persönliche Bereitschaftserklärung eingeholt. Ab Mitte Februar wird die endgültige Liste im Schaukasten bei der Pfarrkirche veröffentlicht.

## Sinn und Zweck des Pfarrgemeinderates

Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Mitverantwortung trägt. Zusammen mit dem Pfarrer gestalten gewählte Frauen und Männer das Pfarrleben als Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Gläubigen. Im

Dialog mit Einzelnen und Gruppen nimmt der Pfarrgemeinderat die Lebensumstände der Menschen wahr, deutet sie im Licht des Evangeliums und handelt entsprechend.

*Aus dem österreichischen Rahmenleitbild für die Pfarrgemeinderäte*

## Meine KandidatInnenvorschläge für die Pfarrgemeinderatswahl am 18.03.2012

**Name 1** .....

Adresse .....

.....

Beruf .....

**Name 2** .....

Adresse .....

.....

Beruf .....

*Bitte ausschneiden, ausfüllen und im Pfarrhof abgeben!*



Die Inschrift über der Statue des Apostels Paulus in der Wieskapelle zeigt uns das denkwürdige Datum: 1212 wurde die Jagdkapelle „Maria im Dorn“ von Herzog Leopold VIII zur Pfarrkirche erhoben.

Grund genug, 800 Jahre Pfarrgeschichte im Jubiläumsjahr 2012 zu studieren und zu feiern. Die im Jubiläumskalender angeführten Veranstaltungen nehmen darauf Bezug und gipfeln am 15. August 2012 im besonderen Pfarrfest zum Patronat „Maria Himmelskönigin“. Der Blick zurück zeigt uns nicht nur Bilder unserer Vorfahren, sondern den Weg der Kirche im vorigen Jahrtausend, das Werden unserer Diözese.

Dr. Ruhri vom Diözesanarchiv wird uns einen Abend durch die Geschichte führen, Karl Mittlinger, langjähriger Bildungsreferent des Bildungshauses Mariatrost, wird uns mit Gedanken zum Gottesbild einst und jetzt innere Orientierung geben.

Der Jubiläumsausschuss der Pfarre wünscht Ihnen aufmerksame Neugierde, anregende Gespräche und freudiges Miteinander im Jubiläumsjahr 2012.

*Christine Heckel*



----- ✂

**Name 3** .....

Adresse .....

.....

Beruf .....

Wir bitten Sie, diesen Abschnitt möglichst bald in einem Kuvert ans Pfarramt zu schicken oder direkt dort abzugeben.

Datum .....

Mein Name .....

Meine Anschrift .....

.....

Unterschrift .....

*Bitte ausschneiden, ausfüllen und im Pfarrhof abgeben!*

Es ist eine bekannte Tatsache – jedes Jahr wieder und oftmals beschrieben: Zu den großen Festzeiten, vor allem um das Weihnachtsfest, gibt es eine deutlich merkbare Zunahme von Gewaltausbrüchen in den Familien. Wochenlang war man im Trubel der vorweihnachtlichen Hektik gefangen, dann hat sich dieser Lärm gelegt – und was ist jetzt? Die Geschenke sind ausgepackt; sie passen - oder auch nicht – und nun? Das Fest hat begonnen, aber wie sollen wir feiern? Solange kleine Kinder da sind, geht es meist recht gut; spielen, reden, lachen, essen, singen und musizieren – all das geht leicht von der Hand. Aber dann wird es manchmal schwierig. Warum ist das so?

Unser Lebensstil ist stark vom Verstand, vom planenden Kalkül, vom Zweckrationalen bestimmt und geprägt. Wir fragen und wollen immer wissen: Warum tue ich das? Wozu dient das? Was habe ich davon?

Es gibt aber auch eine andere Seite des Lebens: Ich bin einfach da – ohne Wozu und ohne einen bestimmten Zweck zu verfolgen. Ich freue mich über das Leben, ich bin dankbar – und wir feiern. Wir reden miteinander, wir trauen uns, zu singen – ohne Perfektionsdruck,

wir können schweigen, ohne dass es peinlich wird, wir umarmen einander, wir schenken uns das Kostbarste: Zeit füreinander und miteinander. Nicht mehr der TV-Apparat oder der Computer ist der Mittelpunkt unseres Miteinander-Seins, sondern wir Menschen selbst.

In dieser Freude kann sich Dankbarkeit einnisten – und das ist sehr „religiös“: Es wird uns bewusst, dass es ein kostbares Geschenk ist, zu leben und sich zu freuen; ein Geschenk, dessen Spender wir als „Gott“ bezeichnen. Und deshalb dürfen wir feiern mit allen Sinnen, die wir geschenkt bekommen haben.

Nicht allen Menschen ist zu Weihnachten nach Feiern zumute. Sie brauchen offene Herzen und bereite Hände.

Ist nicht das der tiefste Sinn von Weihnachten: Schenken aus der Freude heraus, solidarisch sein aus Dankbarkeit, feiern, weil wir selbst beschenkt sind?

Ich wünsche uns allen, dass das große Weihnachtsfest Freude in unsere Familien bringt, so dass wir wahrhaft feiern können.

*Toni Schrettle  
Geschäftsführender Vorsitzender  
des Pfarrgemeinderats*

Herzlich gratulieren möchte ich Herrn **Wolfgang Dallago** zum erfolgreichen Abschluss seiner einjährigen Ausbildung zum **Pilgerbegleiter!**

Ebenso freue ich mich, Frau **Gabi Rossegger** als „frisch gebackene“ **LimA-Referentin** beglückwünschen zu können (LimA bedeutet „Lebensqualität im Alter“).

**Großer DANK** gebührt den Herren **Hugo Fritz** und **Gerhard Huber** für den sehr zeitintensiven und gewohnt verlässlichen Einsatz im Zusammenhang der vorgenommenen Wärmedämmung des Pfarrhofes!

*Pfarrer Johann Karner*

## Helfen wir Kindern in Kenia beim Schulbesuch

Während der Keniareise im Juli dieses Jahres gab es traurige und schöne Momente. Eines der deprimierenden Erlebnisse war der Besuch im Slum Kibera in Nairobi, wo sehr viele Menschen unter schlimmen Bedingungen leben müssen.



Sie sehen auf dem Bild zwischen Sabine Defregger und Gertrude Mungoma von YEN in der Mitte Dorcas, eine junge Frau aus Kibera, die ein Kind im Alter von 8 Monaten verloren hat; der Junge starb an Malaria. Die extreme Armut führt zu Fehlernährung und mangelnder Hygiene, so passieren solche Tragödien.

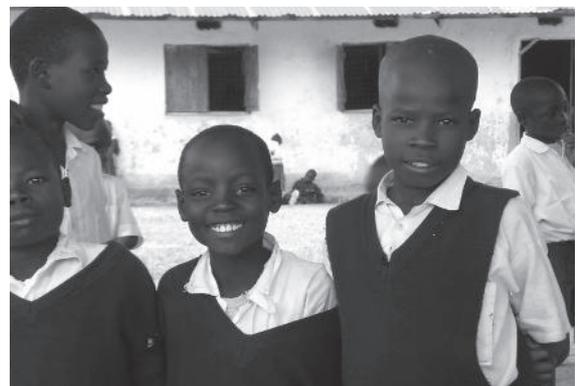


Auf einem anderen Bild sieht man Sabine Defregger, die ein Samenkorn in die Erde versenkt. Das war eine Symbolhandlung, hoffnungsvoll, so wie uns der Anblick von tausenden Baumsetzlingen in der von uns geförderten Baumschule und die vielen Bäumchen in allen Stadien des Wachstums hoffnungsvoll gestimmt haben.



Die vier jungen Mädchen, die wir im Edelvale Home in Nairobi fotografiert haben, haben eine schlimme Zeit hinter sich. Jetzt werden sie aber in einem missio-Projekt gut betreut und können hoffentlich eine bessere Zukunft erwarten.

Die Kinder aus der Kholera-Grundschule, die Sie am vierten Bild sehen können, schauen fröhlich drein, obwohl die Uniform schon recht verschlissen ist.



Dass es auch viele sehr, sehr arme Familien in Westkenia gibt, die kaum das Nötige zum Leben haben, nahmen wir zuerst nicht so stark wahr. Aber die Freundinnen vom Youth Education Network erzählten uns, dass sie auch in Einzelfällen zu helfen versuchen, wenn es sich um Waisen handelt, wenn die Eltern krank sind oder nicht in der Lage, für die Kinder zu sorgen.

Nach der Rückkehr aus Kenia erhielten wir eine Liste mit vielen Namen von Kindern und Jugendlichen, die dringend Hilfe brauchen. Da ist zum Beispiel die Rede von Rose, ein besonders bedürftiges Slum-Kind. Vater und Mutter sind beide krank und können nicht viel für das Kind tun. Oder der vierzehnjährige Karim: Ein hart arbeitendes Kind, aber die Eltern können sich den Besuch der weiterführenden Schule nicht leisten. In Kenia müssen für die achtjährige Grundschule keine Schulgebühren gezahlt werden. Aber es ist eine Uniform nötig, etwas Geld für Bücher und Jause, manchmal ein Schulausflug. Unsere Partnerinnen veranschlagen für die Unterstützung eines Kindes in

der Grundschule 80 Euro für ein Jahr, für den Besuch der weiterführenden Sekundarschule (4 Jahre) 120 Euro für ein Jahr. Mit diesem Betrag kann der Schulbesuch eines Kindes sicher gestellt werden. Da wir weiterhin engen Kontakt zu YEN halten, ist sicher gestellt, dass das Geld an die richtige Adresse kommt. Die Schule beginnt in Kenia im Jänner; Anfang Jänner werden wir Geld dorthin überweisen. Vielleicht möchten Sie ein Kind beim Schulbesuch unterstützen?

*Ingeborg Schrettle*



### **Unsere Bankverbindung:**

Raiffeisenkasse Lieboch-Stainz  
 BLZ 38210  
 Konto Nr. 23572,  
 lautend auf „Dritte Welt-Gruppe/ Mag. Schrettle“

(Bitte angeben: Grundschulkind oder  
 Sekundarschulkind)

Telefonische Anfragen unter 0676 87429028

### Impressum:

Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch  
 Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch  
 Redaktion: Dr. Marlies Pietsch, Walter Plaschzug  
 Layout: Sabine Dallago  
 Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner  
 Auflage: 1950 Stück  
[www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch](http://www.dekanat.at/dekanat/graz-land/lieboch)



### Elisabeth-Feier

Zu Ehren der Hl. Elisabeth kamen zahlreiche BesucherInnen in den Pfarrsaal. Die Hl. Elisabeth ist das große Vorbild für unsere Sozialarbeit und caritative Tätigkeit. Mit einer feierlichen Messe begann das Fest. Dr. Anton Schrettle spielte während der Hl. Messe an der Orgel. Anschließend trafen sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und einer guten Jause im Pfarrsaal.

Der Kinderchor der Musikschule, unter der Leitung von Fr. Katrin Rausch, erfreute alle BesucherInnen mit lustigen Liedern. Ein „Danke“ für die erfrischenden Darbietungen!! Allen, die am 19. November Namenstag haben, also Elisabeth heißen, überreichten wir als kleines Geschenk ein Teepäckchen. Vielleicht kommen auch Sie im nächsten Jahr zur Elisabethfeier und lassen sich ein wenig verwöhnen.

Herzlichen Dank dem Sozialausschuss-Team und all jenen, die zum Gelingen der Feier, beigetragen haben.

Der Sozialausschuss wünscht einen besinnlichen Advent und ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest.

*Edith Rainer und Christine Blaschitz*



## Adventmarkt 2011

Auch in diesem Jahr haben wir sehr viele neugierige und kauffreudige Besucher begrüßen können. Vielen Dank allen fleißigen Handarbeiterinnen, Künstlerinnen und Bäckerinnen für ihre Mühe! Durch den eifrigen Einsatz der Teammitglieder des Sozialausschusses ist der Adventmarkt gut gelungen. Das Zusammenwirken Aller brachte einen Reinerlös von € 765,00 ein. VIELEN DANK!



Einen besonderen Dank möchten wir auch einigen Liebocher Firmen aussprechen, welche alljährlich in der Adventzeit bedürftige Familien großzügig unterstützen:

TB Franz Blaschitz GmbH,  
Rappold & Partner GmbH,  
Martin Hösele

*Edith Rainer und Christine Blaschitz*

## Die Sternsinger sind wieder unterwegs

Am 2. und 3.1.2012 werden unsere Sternsinger wieder durch Lieboch ziehen.

Sie setzen damit ein wichtiges Zeichen für eine gerechtere Welt, denn mit den gesammelten Spenden werden rund 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene, die gerne dabei sein wollen, melden sich bitte am 18.12.2011 nach dem Gottesdienst bei Heidi Kormann an. An diesem Tag wird auch gleich die 1. Sternsingerprobe abgehalten.

Am 06.01.2012 findet um 10:00 Uhr der Sternsinger-Gottesdienst statt.



Schon in der vorchristlichen Zeit wurde Weihnachtsgebäck gebacken. Dies belegen Ausgrabungen und frühe bildliche Darstellungen.

Das uns heute bekannte Weihnachtsgebäck hat seinen Ursprung in mittelalterlichen Klöstern. Denn zur Erinnerung an die Geburt Jesu wurde erlesenes Gebäck gebacken und serviert. Vor allem wohlhabende Klöster haben dazu teure Gewürze aus dem Orient wie Zimt und Ingwer verwendet.

### Der Christstollen

Vor allem der Stollen ist ein bekanntes Gebäck zur Weihnachtszeit, der an das zugedeckte Christuskind in der Wiege erinnern soll.

Dass die Form und das Aussehen des Gebäcks an das gewickelte Christkind erinnern sollen, ist eine Sage. Das ursprüngliche „Christbrot“ aus dem 14. Jahrhundert war noch ein Fastengebäck der Klöster aus Mehl, Hefe und Wasser für das christliche Adventfasten. Nach der Überlieferung war es ein sächsischer Bäcker, der den vorweihnachtlichen Fastenstollen zum Weihnachtsfest mit reichhaltigen Zutaten wie Früchten ergänzte. Er schuf aus dem mageren Fastengebäck erstmals das reichhaltige Festgebäck, das wir heute kennen.



### Der Lebkuchen

Das Wort „Lebkuchen“ stammt vermutlich von dem lateinischen Wort „libum“, das „Fladen“ oder auch „Opferkuchen“ bedeutet. Man nannte ihn auch früher Flachbrot. So wurden auch die Hostien bezeichnet. Durch diese Namensgleichheit soll uns der Lebkuchen an das Brot erinnern, das Jesus beim Abendmahl geteilt hat und bei dem er sich als „das lebendige Brot“ bezeichnet hat.



Dass „Honigkuchen“ schon zu Zeiten der alten Ägypter genossen wurde, beweisen etwa 4.000 Jahre alte Funde in Pharaonengräbern. Hier war der „Honigkuchen“ so beliebt, dass man ihn sogar als Jenseitsspeise in die Gräber gab. Auch Römer und Griechen der Antike maßen dem „Honigkuchen“ göttliche Bedeutung bei. Sie legten ihn als Opfergabe auf ihre Altäre. Bei all diesen Völkern wurden dem Honig und den mit ihm zubereiteten Speisen Dämonen vertreibende, heilende und Leben spendende Kräfte zugesprochen. Im Mittelalter galt der „Lebekuoche“ als gesund, heilend, verdauungsfördernd und appetitanregend. Diese Eigenschaften und nicht zuletzt sein auch während der Fastenzeit erlaubter Genuss führten dazu, dass sich besonders die Klöster zu Zentren der Lebkuchenherstellung entwickelten. Da in diesen Klosterküchen auch die

Hostienbäckereien untergebracht waren, kam bald die Idee auf, den Lebkuchenteig auf Oblaten zu backen: So ließ sich der Teig besser von den Blechen lösen und hatte Halt und Schutz vor dem Austrocknen.

Neben dem Zuckerersatz Honig wurde der Lebkuchenteig mit Nüssen, Mandeln, Gewürzen oder Heilkräutern verfeinert. Weil man im Mittelalter unter „Pfeffer“ nicht nur den uns bekannten schwarzen, weißen oder grünen Pfeffer verstand, sondern auch Anis, Ingwer, Kardamom, Koriander, Muskat, Nelken und Zimt, wurde der „Lebkuchen“ häufig auch „Pfefferkuchen“ oder „Gewürzkuchen“ genannt. Da all diese Gewürze nur aus fernen Ländern bezogen werden konnten, entwickelten sich besonders Städte an bedeutenden Handelsknotenpunkten zu Lebkuchen Zentren.

### **Zimtstern**

Er soll uns an den Stern von Bethlehem erinnern. Dieser Stern wies den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zur Krippe. Er steht als Symbol für das Licht, das durch Jesus in die Welt gebracht wurde.

### **Bûche de Noël**

Die „Bûche de Noël“ auch „Weihnachtsbaumstamm“, „Weihnachtsscheit“ oder „Julscheit“ genannt, ist ein traditionelles Weihnachtsgebäck aus Frankreich und anderen französischsprachigen Ländern. Dort wird es als Dessert zum Weihnachtessen serviert. Mittlerweile wird es in vielen anderen Ländern gebacken und angeboten.

In Frankreich war es, wie in vielen Ländern mit keltischer Tradition üblich, zu Weihnachten zum Fest der Wintersonnenwende, ein Weihnachtsscheit im Kamin zu verbrennen. Eine besondere Segnung erfuhr der Stamm oder das Scheit

durch das Übergießen mit Wein und darauf folgenden Segenssprüchen. Dies galt als symbolischer Dankesakt für die Wiedergeburt der Sonne. Diese heidnische Tradition wurde später von der katholischen Kirche übernommen: Die Bäume wurden mit farbigen Bändern und Blättern verziert. Als die großen Öfen verschwanden, wurde die Tradition abgewandelt: An Stelle von echten Baumstämmen wurde die süße Bûche als symbolischer Ersatz verwendet.

Dieser Brauch, ein großes Holzscheit am Abend des 24. Dezembers zu verbrennen, wurde verstärkt von Deutschland übernommen. Diese Familienzeremonie (die Ältesten warfen Salz, Wein und Brot zu Ehren der Dreifaltigkeit ins Feuer) sollte Reichtum, Gesundheit und Fruchtbarkeit bringen.

### **Marzipan**

Die drei Weisen brachten dem Kind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Myrrhe war zur damaligen Zeit ein sehr kostbares Gewürz. Später wurde es in Venedig zum Backen von Plätzchen benutzt. Diese Plätzchen wurden nach dem Evangelisten Markus, dem Schutzpatron der Stadt Venedig, Markus-Brot (lat. Marcis Panis) benannt. Ritter brachten dieses Gebäck nach Deutschland, wo es in Marzipan umbenannt wurde.

### **Nüsse**

Die Nuss ist ein Symbol für das Wort Gottes. Sie hat eine harte Schale und ist schwer zu knacken. Ähnlich geht es uns mit dem Wort Gottes, das oft schwer zu verstehen ist. – Hat man die Nuss geöffnet, findet man einen weichen, wohlschmeckenden Kern.

Guten Appetit!

*Tina Schörgi  
(Quelle: Kindermessbörse 2003, Internet)*

27 Kinder sind unseren Aufruf gefolgt und auch in den Sommerferien fleißig in die Bücherei gekommen. Zur Belohnung gab es einen Eisgutschein, gesponsert vom Cafe Galerie. Herzlichen Dank!

Jannes Krinner hat uns am 20.10.2011 mit seiner „steirischen Märchenstunde“ einen ausgesprochen vergnüglichen Abend beschert. Großartig musizierte das junge „DuoEffect“ Margarete Mayer und Mira Possert und die phantastischen Bilder von Randkunst bereicherten unsere Veranstaltung, welche heuer die Raika Lieboch gesponsert hat.



*Jannes Krinner*

### **Buchtipps:**

#### **Umberto Eco „Der Friedhof in Prag“**

Atemberaubend virtuos spielt Umberto Eco mit historischen Fakten und literarischer Fiktion.

#### **Anne-Kathrin Behl „eins und vier macht stark“**

Ein Bär, der sich vorm Winterschlaf fürchtet? Ein Eichhörnchen mit Höhenangst? Eine entzückende Geschichte über Ängste und dass mit der Hilfe von Freunden nur alles halb so schlimm ist.

Wir haben auch HÖRBÜCHER!

In den Weihnachtsferien ist die Bücherei geschlossen!

Ein besinnliches Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr wünscht im Namen des Büchereiteams



*Helga Truppe*

Diese Ausgabe wird freundlicherweise unterstützt von:

**PRINT & ART**  
*Faksimile*  
 A U S T R I A

Schmiedlstr. 3  
 A-8043 Graz  
 Tel: 0316/463090  
<http://www.faksimile.at>

**Seminar für alle Interessierten zum Thema: Pubertät**

1.Aband: Donnerstag, 12.1.2012  
**Pubertät - Mein Kind verändert sich!**  
Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt

Unsere Jugendlichen verändern sich nicht nur körperlich. Was steckt hinter diesen Stimmungsschwankungen? Welche Entwicklungsaufgaben müssen sie bewältigen? Wie können wir Eltern in diesem Lebensabschnitt unterstützen?

mit Beatrix Träger  
Pädagogin, Elternbildnerin

.....  
2.Aband: Donnerstag, 19.1.2012  
**Beziehung braucht Kommunikation**

Das Gespräch ist eine wesentliche Grundlage jeder Beziehung. Jugendliche zeigen uns jedoch deutlich Grenzen von Kommunikation auf – ihre Sinne sind auf Abgrenzung eingestellt. Wie es uns trotzdem gelingen kann, schwierige Gesprächssituationen zu meistern, welche Hilfestellung uns Aktives Zuhören und die Verwendung von Ich-Botschaften anbieten können, möchten wir an diesem Abend gemeinsam erarbeiten. Vortrag, Übungseinheiten, Austausch

mit Mag. Gabriele Burger-Prießner  
Dipl. Pädagogin, Elternbildnerin, Mediatorin

.....  
3.Aband: Donnerstag, 26.1.2012  
**Dr. Porno klärt auf?**

Trotz Informationsflut fehlt unseren Kindern und Jugendlichen Wissen und Orientierung, wenn sie ihre Sexualität entdecken. Wie Eltern achtsam und kompetent informieren und begleiten können, erfahren Sie an diesem Abend.

mit Barbara Apschner  
Lebens- und Sozialberaterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

**Jeweils 19.30 Uhr - 21.30 Uhr im Pfarrsaal**  
8501 Lieboch, Hitzendorferstr 1

Maximal 20 TeilnehmerInnen  
Anmeldeschluss: 23.12.2011  
Kosten: 10 € oder 2 Elternbildungsgutscheine „Zwei und mehr“





Geh in die Stille,  
und du wirst dich dort finden.

Geh zu dir,  
und du wirst Gott dort finden.

Geh zu Gott,  
und du wirst dich mitten in der Welt  
finden.

### **Herzliche Einladung zum Meditationsabend**

Wir haben Sehnsucht nach MEHR Leben, wollen bewusster und intensiver leben, aber diese Sehnsucht droht im alltäglichen Leben oft unterzugehen, weil wir alle sehr aktiv sind und uns vom Alltagsstress oft verschlingen lassen. Deshalb hab ich mich entschlossen, wenigstens 1x im Monat daran zu erinnern, worauf es ankommt! Gemeinsam ist es leichter DRAN ZU BLEIBEN!

Am ersten Montag im Monat – jeweils um 19.00 Uhr – treffen wir uns im Pfarrsaal Dobl um gemeinsam „auf Gott zu hören“, zu beten, zu singen und zu tanzen. Wer mag, kann eine Decke oder ein Meditationsstockerl mitbringen (nicht erforderlich) Jeder / Jede ist herzlich willkommen !

Wenn es Fragen gibt, mich einfach anrufen ! 0676/8742 6039

Voranmeldung ist erbeten, damit ich mich gut vorbereiten kann.

**Termine: 2.1.2012, 6.2.2012, 5.3.2012**

Auf Euer Kommen freut sich Sr. Maria Leopold

### **Einladung zum Adventsingen**

am 4. Adventsonntag, 18. Dezember  
um 17.00 Uhr  
in der Pfarrkirche Dobl

gestaltet vom Dobler Chor  
unter der Leitung von Mag. Marieluise Schreiner,  
und dem Kinderchor mit Sr. Maria Leopold  
an der Orgel: Mag. Gerald Wohleser



## **VORABENDGOTTESDIENSTE:**

LIEBOCH Sa., 18:00 Uhr

## **SONN- UND FEIERTAGSGOTTESDIENSTE:**

LIEBOCH 1. - 15. des Monats um 10:00 Uhr

16. - 31. des Monats um 08:30 Uhr

## **WOCHENTAGSGOTTESDIENSTE:**

LIEBOCH Di. u. Do., 19:00 Uhr,  
Mi. 7:00 Uhr;

DOBL Fr., 19:00 Uhr (1. Freitag im Monat in Petzendorf)

## **EUCCHARISTISCHE ANBETUNG:**

LIEBOCH jeden Donnerstag im Anschluss an die Abendmesse

DOBL jeden Dienstag um 19:00 Uhr in der Schlosskapelle

**MEDITATIONSABEND:** jeden 1. Montag im Monat um 19:00 Uhr im Pfarrhof Dobl

**BEICHTGELEGENHEIT:** jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Sonn- und Feiertagsgottesdienste (in beiden Pfarren)

**AUSSPRACHEMÖGLICHKEIT:** in der Sprechstunde oder nach Vereinbarung

## **Einladung zum „geistlichen ABEND“**

an jedem dritten Mittwoch im Monat,  
19:00 bis 20:30 Uhr im Pfarrsaal Lieboch

### **THEMEN:**

21. Dez. 2011: Gott spricht, der Mensch antwortet

18. Jän. 2012: Gott begegnen in der Gegenwart

15. Feb. 2012: Regeln für guten Humor

21. Mär. 2012: „leidenschaftlich“ Christ sein

18. Apr. 2012: Gottes Ehre – der lebendige Mensch



## **Pfarrkontakte:**

### **Pfarrer Mag. Johann Karner**

Mobil: 0676/87 42 62 85

E-Mail: [johann.karner@graz-seckau.at](mailto:johann.karner@graz-seckau.at)

Sprechstunde: Donnerstag: 17:00 - 18:30 Uhr

### **Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner**

Tel. 03136/61207

Kanzleizeiten: Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr



### Dezember

17.12.2011	Rorate	06:00
24.12.2011	Kinderkrippenfeier Christmette (musikalische Gestaltung Prima Musica)	16:00 22:00
25.12.2011	Christtag-Hochamt	08:30
26.12.2011	Stefanitag-Gottesdienst	08:30
31.12.2011	Jahresabschlussgottesdienst	18:00

### Jänner

01.01.2012	Neujahrs-Gottesdienst in Lieboch Neujahrs-Gottesdienst in Dobl	10:00 18:00
2./3.1.2012	Die Sternsinger sind in Lieboch unterwegs	
06.01.2012	Sternsinger-Gottesdienst	10:00
14.01.2012	Ökumenischer Gottesdienst	18:00
28.01.2012	Frauenliturgie	18:00

### Februar

02.02.2012	Lichtmess-Gottesdienst <b>in Dobl</b>	19:00
05.02.2012	Firmlings-Gottesdienst	10:00
11.02.2012	Gottesdienst für Liebende	18:00
12.02.2012	Vorstellung der Erstkommunion-Kinder	10:00
22.02.2012	Aschermittwoch (musik. Gestaltung Prima Musica)	19:00

### März

04.03.2012	Firmlings-Gottesdienst	10:00
10.03.2012	Ökumenischer Gottesdienst	18:00
17.03.2012	Einkehrtag für beide Pfarren in Dobl	14:00 - 19:00
24.03.2012	Tauferneuerung der Erstkommunionkinder	18:00